

Städtische
Entwässerungseinrichtungen

Geschäftsbericht

2014

1.	Organisation	4
1.1	Satzung	4
1.2	Gegenstand.....	4
1.3	Gemeinderat	4
1.4	Betriebsausschuss	4
1.5	Oberbürgermeister	5
1.6	Betriebsleitung.....	5
2.	Lagebericht.....	6
2.1	Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres.....	6
2.2	Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen..	8
2.2.1	Bestand	8
2.2.2	Erweiterung und Ausbau Kanalnetz.....	9
2.2.3	Sonderbauwerke	9
2.3	Verpflichtungsermächtigungen	9
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	10
2.5	Kredite.....	10
2.6	Gewinn- und Verlustrechnung	10
2.7	Gebührenrechtliches Ergebnis	11
2.8	SAP-R/3	11
3.	Jahresabschluss	13
3.1	Bilanz zum 31.12.2014.....	13
3.1.1	Erläuterungen zur AKTIVSEITE	15
3.1.1.1	Anlagevermögen.....	15
3.1.1.2	Umlaufvermögen	17
3.1.2	Erläuterungen zur PASSIVSEITE	18
3.1.2.1	Eigenkapital	18
3.1.2.2	Empfangene Ertragszuschüsse	18
3.1.2.3	Rückstellungen	18
3.1.2.4	Verbindlichkeiten	18
3.2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2014.....	20
3.2.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
3.2.2	Erträge	23

3.2.3	Aufwendungen	26
4.	Anhang.....	29
4.1	Allgemeines.....	29
4.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	29
4.3	Personal	30
4.4	Organe	31
I.	Anlagenachweis Anlagevermögen.....	33
II.	Anlagenachweis Ertragszuschüsse.....	34
III.	Darlehen zum 31.12.2014	35
IV.	Verbindlichkeitspiegel	36
V.	Verpflichtungsermächtigungen 2014.....	36
VI.	Vermögensplanabrechnung	37
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr	38
VIII.	GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan	39
IX.	Berechnung Gebührenergebnisse 2014	40
X.	Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2002.....	41

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und diese Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zur Betriebssatzung zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegen die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm

insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Lagebericht

2.1 Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 31.929,57 € erwirtschaftet. Dieses Ergebnis stellt gleichzeitig das Gebührenergebnis dar.

Der Fehlbetrag soll nach Beschluss des Gemeinderates über den Jahresabschluss durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Das Geschäftsjahr 2014 war durch keine besonderen Vorkommnisse geprägt. Durch die überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) für die Jahre 2008 bis 2011 wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet zum Ausgleich der Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Zum einen wurden die Gebühren zum 01.01.2015 angepasst. Die Schmutzwassergebühr wurde von 1,62 €/m³ auf 1,42 €/m³ gesenkt und die Niederschlagswassergebühr um 2 Cent auf 0,57 €/m² angehoben. Der Spartenabschluss der letzten Jahre hat gezeigt, dass im Bereich der Schmutzwassergebühr Überschüsse und im Bereich der Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erzielt werden.

Zum anderen wurde auf eine exaktere Trennung zwischen Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen geachtet, wodurch die Unterhaltungsaufwendungen anstiegen. Leider kamen die Maßnahmen zeitverzögert so dass nicht die gesamte Höhe an Gebührenüberschüssen zurückgegeben werden kann. Im Gegenzug zu den Fehlbeträgen, die nach 5 Jahren nicht mehr auszugleichen sind, müssen Gebührenüberschüsse zwingend an die Bürger zurückgegeben werden.

Zum 01.01.2013 wurde die Nutzungsdauer für Abwasserkanäle von 66 auf 50 Jahre reduziert (GR 19.11.2012, DS 2012/363). Durch die Reduzierung der Nutzungsdauer wurden Anlagen mit einer abgelaufenen Nutzungsdauer zwischen 50 und 66 Jahren komplett abgeschrieben. Dieser Einmaleffekt hätte bereits im Jahr 2013 eintreten sollen. Durch einen technischen Fehler wurden diese Anlagen in 2014 in voller Höhe abgeschrieben.

Für Kanalerneuerungen, -sanierungen und Erschließungsarbeiten 2014 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2014“ ein Investitionsvolumen von 2.980.000 € vorgesehen.

(Erschließung Baugebiet "Am Hofgut" 554.700,- €)

Im Auftrag der städtischen Entwässerungseinrichtung hat die Hofkammer die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Am Hofgut ausgeschrieben und den ersten Bauabschnitt hergestellt. Die Entwässerung des Baugebietes erfolgt im modifizierten Trennsystem. Dabei werden die häuslichen Abwässer in den Schmutzwasserkanal geleitet, welcher dann in den bestehenden Mischwasserkanal im Baugebiet Domäne Hochberg mündet. Das Niederschlagswasser der Dachflächen, der Hofräume sowie der Straßenflächen werden in einem separaten Regenwasserkanal und von dort in die bereits bestehenden Retentionsmulden gepuffert und dann in den Ascherholzbach eingeleitet

(Erschließung Gewerbegebiet Zuppingerstraße; 154.200,- €)

Im Zuge der Herstellung der Erschließungsarbeiten Am Hofgut wurde ebenfalls im Auftrag der städtischen Entwässerungseinrichtung die Erschließung des Gewerbegebietes ausgeschrieben und hergestellt. Die Entwässerung erfolgt ebenfalls im modifizierten Trennsystem. Das anfallende Schmutzwasser sowie die gewerblich genutzten Hofflächen entwässern in den bestehenden Mischwasserkanal in der Zuppingerstraße. Das Niederschlagswasser der Dachflächen sowie der privaten Stellplätze entwässern über den bestehenden Wassergraben in das bestehende Retentionsbecken des Gewerbegebietes.

(Erschließung Gewerbegebiet Erlen / B33; 238.087,- €)

Durch den zügigen Verkauf von Gewerbeflächen in Gewerbegebiet Erlen wurde es notwendig die Erschließungsanlagen in der Wilhelm-Brielmayer-Straße herzustellen. Die Entwässerung erfolgt wie bereits im bestehenden Gewerbegebiet über ein modifiziertes Trennsystem.

(Kanalerneuerung in der Holbeinstraße BA II; 136.814,- €)

Im Rahmen der Umgestaltung des Straßen- und Platzbereiches im Kreuzungsbereich Raueneggstraße / Holbeinstraße wurde der dort verlaufende Misch- und Regenwasserkanal ausgetauscht.

(Untere Breite Straße BA I; Sachbeschluss 347.000,- €; DS2014/054)

Im Zuge der Neugestaltung der Unteren Breite Straße wurde 2014 im Bauabschnitt I zwischen der Adlerstraße – Eisenbahnstraße die Straßen- und Gehwegflächen neu gestaltet. Da bei Kanalbefahrungen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung erhebliche Schäden am Mischwasserkanal sowie an den Hausanschlussleitungen festgestellt wurden, musste im gesamten Abschnitt der Kanal sowie die Hausanschlussleitungen erneuert werden.

Die genehmigte Kreditermächtigung 2014 mit 3.250.000 € wurde nur teilweise benötigt. Im Zuge zweier Umschuldungen wurden Neukredite in Höhe von 546.936 € aufgenommen. Auf die verbleibende Ermächtigung in Höhe von 2.703.064 € wird verzichtet. Die Tilgungen beliefen sich auf knapp 1.821.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.274.000 € gegenüber dem Jahr 2013 entschuldet.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

310,9 km Kanäle, das sind:

- 236 km Mischwasserkanäle,
- 52,5 km Schmutzwasserkanäle,
- 22,4 km Regenwasserkanäle.

zusätzlich gehören noch ca. 94,5 km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Das Kanalnetz wurde 2014 wie folgt erweitert und saniert:

Maßnahmen	Investitionen 2014
Hausanschlüsse Außenbereich	69.667,34 €
Gewerbegebiet Erlen	149.956,21 €
Wehrenhof-Höll	15.000,00 €
Baugebiet Oberer Büchelweg	483.931,88 €
Mühlstraße-Holbeinstraße	44.448,48 €
Kanalerneuerung Untere Breite Straße	297.432,48 €
Kanalerneuerung Obere Burachstraße	70.095,46 €

Planungen sind angelaufen für

Maßnahmen	Investitionen 2014
Kanalsanierung Charlottenstraße	-271,89 €
Holbeinstraße 2. BA	125.172,37 €
Baugebiet am Hofgut/Gewerbegebiet Zuppingerstraße	588.217,02 €
Baugebiet Brachwiese III	13.083,46 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2014	Gesamtinvestition
Sanierung Pumpwerk Weißenau	116.589,90 €	298.125,47 €
RÜB Oberzell	106.706,57 €	106.706,57 €

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 2014 von 1.550.000 € für die Maßnahmen "Baugebiet Wohnen am Hofgut" und "Baugebiet Brachwiese III" und "Sanierung RÜB Oberzell" wurden vom RP genehmigt. Die zeitliche Verschiebung der Bauvorhaben auf Grund schwieriger Randbedingungen in der Projektierungsphase hatte zur Folge, dass die Verpflichtungsermächtigungen nur teilweise in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes im Folgejahr und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen vergeben zu können.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2014 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
 0,00 € Gewinnvortrag
 0,00 € Jahresgewinn 2013

aus.

Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2013 wurde der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenaussgleichsrückstellung) zugeführt.

Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2014 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital
 0,00 € Verlustvortrag Vorjahre
 31.929,57 € Jahresverlust laufendes Jahr

Der Jahresfehlbetrag soll nach Beschluss des Gemeinderates durch Auflösung aus der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenaussgleichsrückstellung) ausgeglichen werden.

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage II) zeigt die aufgenommenen Finanzierungsdarlehen. Im Jahr 2014 wurde im Zuge zweier Umschuldungen ein Neukredit in Höhe von 546.936 € aufgenommen (Gesamtermächtigung in Höhe von 3.250.000 €). Auf die Inanspruchnahme der freien Kreditermächtigung in Höhe von 2.703.064 € wird abschließend verzichtet. Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.274.000 € entschuldet.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2014 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 10.001.541 € Aufwendungen von 10.033.471 € gegenüber. Saldiert ergibt sich ein Jahresergebnis 2014 von -31.930 €.

Die Kostenüberdeckung 2013 konnte aufgrund der Ausgleichspflicht nach § 14 Abs. 2 KAG direkt in die Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt werden. Der Jahresfehlbetrag 2014 soll aus der Gebührenaussgleichsrückstellung entnommen werden. Dieser Ausgleich erfolgt nach Beschluss des Gemeinderates im Rahmen des Jahresabschlusses.

2.7 Gebührenrechtliches Ergebnis

Nachdem die Gemeindeprüfungsanstalt im Zuge der Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs in den Wirtschaftsjahren 2002-2007 u. a. festgestellt hat, dass die handelsrechtlichen Ergebnisse nach der GuV-Rechnung nicht den gebührenrechtlichen Ergebnissen entsprechen, wurden die rückgerechneten gebührenrechtlichen Ergebnisse im Gemeinderat am 18.07.2011 (DS 2011/224/1) beschlossen.

Hauptgrund der damaligen Beanstandung und der Forderung nach einer abweichenden Berechnung von handelsrechtlichem und gebührenrechtlichem Ergebnis, war die Einstellung der Derivatzahlungen zwischen der Deutschen Bank und dem AZV in die Gebührenkalkulation. Nachdem ein außergerichtlicher Vergleich zwischen der deutschen Bank und dem AZV am 21.11.2011 zustande kam (Beschluss Verbandsversammlung vom 10.11.2011), wurden dem AZV 943.298 € an Schadenszahlungen (Hauptforderung und Verzugszinsen) überwiesen. Dem Eigenbetrieb kamen daraus anteilig 686.842 € nach der Quote der Zinsumlage zu gute. Die Erstattung wurde unter der Position außerordentliche Erträge mit dem Jahresabschluss 2011 verbucht.

Nachdem dieser Teil der damaligen Beanstandung und auch die restlichen Punkte ausgeräumt sind, steht einer Verwendung des Ergebnisses aus der Gewinn- und Verlustrechnung als gebührenrechtliches Ergebnis nichts mehr entgegen.

Dies erleichtert die Wirtschaftsführung und führt dazu, dass die aufgelaufenen Jahresüberschüsse seit 2008 in Höhe von 1.236.000 € in die Gebührenkalkulation eingerechnet werden, den Gebührensatz reduzieren und damit den Gebührenzahlern wieder zurückgegeben werden können.

Für die errechneten Jahresüberschüsse wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) gebildet. Der Jahresfehlbetrag 2014 mit 31.930 € soll mit Beschluss des Gemeinderats durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellung ausgeglichen werden.

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde außerdem gefordert die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und Dezentrale Abwasserbeseitigung) getrennt zu berechnen (siehe Anlage VIII).

2.8 SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt.

Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt. U. a. wurden die Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Controlling eingeführt.

Seit 2011 werden auch die Darlehen des Eigenbetriebs in einem Darlehensmodul erfasst, verbucht und verwaltet. Darüber kann auch die Zinsabgrenzung zum Jahresende verbucht werden und muss nicht mehr manuell errechnet und anschließend verbucht werden.

3. Jahresabschluss**3.1 Bilanz zum 31.12.2014****Aktivseite**

	31.12.14	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	199.502,48	218.273,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
2. Verteilungsanlagen	48.564.164,70	48.664.522,83
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,00	4,00
4. Anlagen im Bau	268.642,87	1.500.011,34
Summe Sachanlagen	49.951.800,94	51.283.527,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
Summe Anlagevermögen	53.790.053,67	55.140.551,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und		
1. Leistungen	896.917,84	2.088.428,49
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	233.133,19	178.294,89
3. Forderungen an die Gemeinde	157.184,98	0,00
Summe Forderungen	1.287.236,01	2.266.723,38
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	1.356.917,22	1.304.956,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.434.206,90	58.712.230,67

Passivseite	31.12.14	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	0,00	-454.869,01
- Jahresgewinn	0,00	454.869,01
- Jahresverlust	31.929,57	0,00
Summe	-31.929,57	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	19.415.012,85	20.187.364,02
Rückstellungen f. ungewisse		
C. Verbindlichkeiten		
Rückstellungen 2009-2012	1.163.280,14	1.163.280,14
Gebührenergebnis 2013	72.622,90	72.622,90
Summe	1.235.903,04	1.235.903,04
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.045.451,97	34.319.356,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	2.204.001,81	1.432.480,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	506.298,98	1.459.859,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	59.467,82	77.267,30
Summe Verbindlichkeiten	35.815.220,58	37.288.963,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.434.206,90	58.712.230,67

3.1.1 Erläuterungen zur AKTIVSEITE

3.1.1.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Software und Lizenzen angeschafft. Für die Veranlagung der Niederschlagswassergebühr wurde das Veranlagungsprogramm aksa.net der Firma AUDIUS in Höhe von rund 21.000 € eingerichtet. Außerdem wurde eine Software für die Regenwasserbehandlungsanlage von ca. 228.000 € beschafft.

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben im Jahr 2014 um 8.468 € durch Zugang bei der Software für die Regenwasserbehandlungsanlage zugenommen. Gleichzeitig wurden 27.239 € abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2014 um 1.331.727 € auf 49.951.801 € gegenüber 2013 verringert.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0 €
Verteilungsanlagen	-100.358 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0 €
Anlagen im Bau (AiB)	-1.231.368 €
Entwicklung des Anlagevermögens 2014	-1.331.727 €

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt für öffentliche Wege und Plätze zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 307.164 € an Ersätzen im Jahr 2014) und dieser jährlich in Rechnung gestellt.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2014 auf 48.564.165 €. Dies ist zum Vorjahr ein Rückgang um 100.358 €.

Aus den bis Jahresende 2013 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2014 2.923.720 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Erlen Planstraße D	190.262 €
Hausanschlüsse 2011+2012	193.518 €

Charlottenstraße	219.834 €
Eschach Sportplatz	61.222 €
Hüttenberger Weg	17.473 €
Kanalplanung 2008	16.446 €
Schlierer Straße	13.995 €
Im Andermannsberg	32.703 €
Ulmia Wickelrohr	18.273 €
Holbeinstaße	228.470 €
Wehrenhof-Höll	108.874 €
Obere Burachstraße	209.016 €
Mittelöschstraße	2.846 €
Umbau RÜB 2007	29.959 €
Frauentorplatz (Kirchstraße)	658 €
BG Oberer Büchelweg	342.644 €
Pumpwerk Weißenau	244.751 €
BG am Hofgut/Zuppingerstraße	588.577 €
Holbeinstraße BA II	142.649 €
Untere Breite Straße I	261.550 €
Summe	2.923.720 €

Hinzugekommen sind außerdem Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2014, die noch nicht fertiggestellt sind (als AIB bilanziert), mit einem Gesamtvolumen von 166.211 €. Dies sind die Hausanschlüsse im Außenbereich (69.667 €), Brachwiese III (9.813 €) und RÜB Oberzell Instandhaltung (86.731 €).

Der von der Stadt anteilig zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil ist abgesetzt.

In 2014 wurden die zum 31.12.2014 noch in AiB befindlichen Anlagen verzinst. Die Aktivierung von Bauzeitinsen resultiert aus der GPA-Prüfung 2002-2007 und wurde in der aktuellen Prüfung 2008-2011 erneut beanstandet. Mit dem Jahresabschluss 2014 wurden 6.689 € an Zinsen auf die einzelnen Anlagen im Bau aktiviert.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2014 auf 268.643 € (im Vorjahr 1.500.011 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 1.231.368 € verringert.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich um 927.526 € auf 2.644.153 € verringert. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	- 1.191.510 €
Forderungen an den AZV Mariatal	+ 54.838 €
Forderungen an die Gemeinde	+ 157.185 €
Guthaben bei Kreditinstituten	+ 51.961 €
Entwicklung des Umlaufvermögens 2013	- 927.526 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zum Jahresende auf 896.918 € (Vorjahr: 2.088.428 €) bilanziert. Dies sind vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen. Davon 45.379 € Forderungen aus dem Bereich der Niederschlagswassergebühr.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 233.133 € aus Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlagenüberzahlungen. Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende 2014 bestehen Forderungen in Höhe von 157.185 € gegenüber der Stadt Ravensburg.

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Bankkonto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2014 beträgt das Guthaben 1.356.917 €.

3.1.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.1.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

Für die Gewinnvorträge aus Vorjahren wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 liegt das Eigenkapital bei - 31.930 €.

3.1.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 19.415.013 € (Vorjahr 20.187.364 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

3.1.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) wurden aus Jahresüberschüssen der Jahre 2008 bis 2013 gebildet. Der Jahresfehlbetrag 2014 soll nach Beschluss durch den Gemeinderat aus der Gebührenausgleichsrückstellung entnommen werden.

3.1.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2013:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.273.905 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	+ 771.521 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen	- 953.560 €
Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	0 €
Sonstige Verbindlichkeiten	- 17.799 €
Entwicklung Verbindlichkeiten	- 1.473.743 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen sowie Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2014 wurden 546.936 € an Neukrediten zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Jahr 2014 um rund 1.273.905 € entschuldet.

Zum Jahresende 2014 ist ein Kreditvolumen von 33.045.452 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage IV) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende 2014 auf insgesamt 1.432.480 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2014 dem Bankkonto belastet wurden. Außerdem werden Verbindlichkeiten aus Abwassergebühreneinzahlungen berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2014 auf 506.299 €. Diese setzen sich aus Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshofs Ravensburg, Abrechnung Honorarkosten ans TBA, Rückerstattungen für Straßenentwässerungszahlungen im Vermögensplan zusammen. Kassenkredite waren zum 31.12.2014 in Höhe von 300.000 € vorhanden.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverbands Mariatal bestehen zum 31.12.2014 keine Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 59.468 € (Vorjahr: 77.267 €). Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2015 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2014 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2014. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2014 und entsprechende Entlastung 2015).

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 125.615 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in der Anlage VI dargestellt.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2014

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	5.872.137,28	
b) Niederschlagswassergebühren	1.939.823,02	
c) Straßenentwässerungsanteil	345.817,83	
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>1.120.183,21</u>	
	9.443.661,34	
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.688,93	
b) andere betriebliche Erträge	39.243,96	
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	2.409,01	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>509.295,23</u>	
	557.637,13	
		10.001.298,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.203,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.371.789,24	
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.613.101,69</u>	
	5.024.093,94	
4. Abschreibungen	3.012.263,29	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	211.703,34	
b) Geschäftsbesorgung	<u>543.900,00</u>	
	755.603,34	
		8.791.960,57
6. Zinsen und ähnliche Erträge	242,80	242,80
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.	1.148.053,02	
b) Finanzausg.	<u>93.457,25</u>	
	1.241.510,27	1.241.510,27
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-31.929,57
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2013	0,00	
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2014	0,00	
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00
12. Jahresergebnis		-31.929,57

Summe Aufwendungen	10.033.470,84
Summe Erträge	10.001.541,27

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -31.929,57 € wird nach Beschluss des Gemeinderats aus den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten entnommen.

3.2.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Schmutzwassergebühren	+ 622.000 €
Niederschlagswassergebühren	- 160.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	- 54.000 €
Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	0 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	+ 530.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	+ 5.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	- 2.000 €
= Mehrerlöse	+ 941.000 €

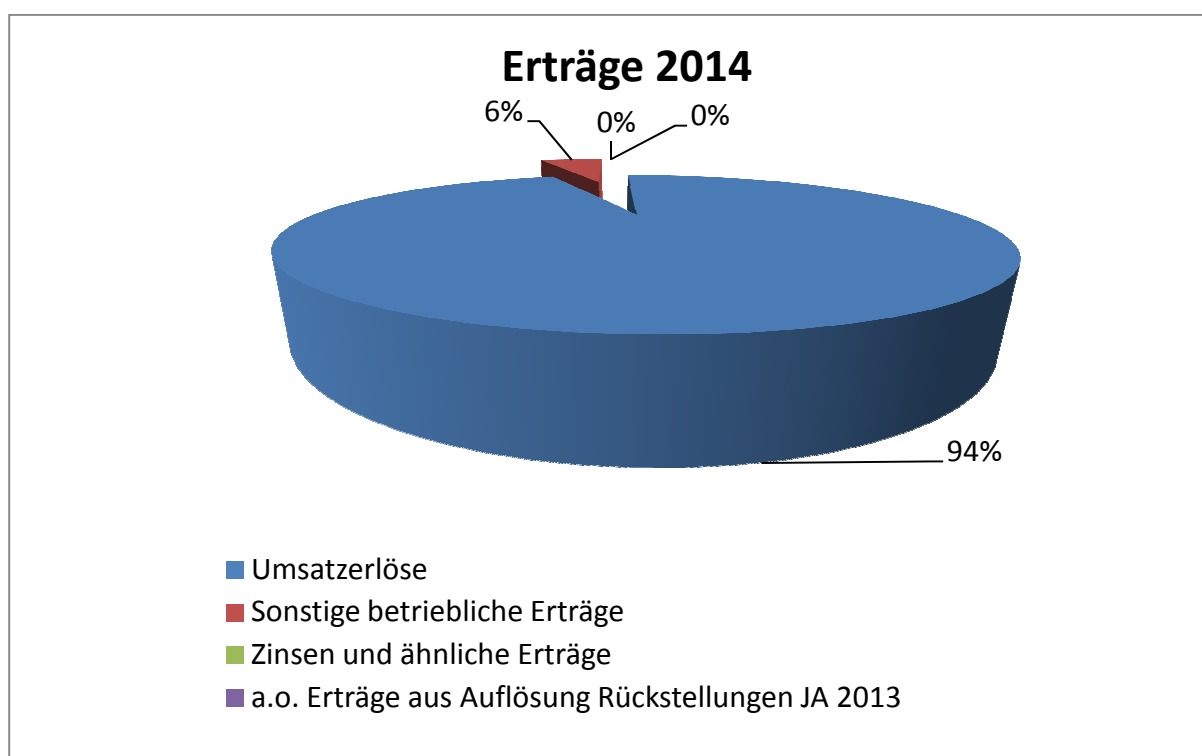
Aufwendungen

Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	+ 26.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	-231.000 €
Abschreibungen	+ 762.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	+ 126.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	+9.000 €
Kreditzinsen (mit Zinsabgrenzung)	- 162.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 93.000 €
= Mehraufwendungen	+ 623.000 €
= Nettoverschlechterung	318.000 €
./. geplanter/veranschlagter Jahresfehlbetrag	- 350.000 €
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	- 32.000 €

3.2.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 10.001.541 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	9.443.661,34 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	557.637,13 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	242,80 €
9	a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2013	0,00 €



Position 1 a/b) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden seit dem 01.01.2012 gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswassergebühren erhoben. Die Schmutzwassergebühren werden weiterhin anhand der bezogenen Frischwassermenge berechnet und seit dem 01.01.2013 mit einem Satz von 1,62 € pro Kubikmeter veranlagt. Zum 01.01.2015 wird die Schmutzwassergebühr auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Für die Kernstadt und die Ortschaft Eschach erheben die Technischen Werke Schussental die Schmutzwassergebühren für den Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung. In Schmalegg und Taldorf werden die Schmutzwassergebühren von der Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler veranlagt.

Die Niederschlagswassergebühr wird anhand der bebauten und versiegelten Flächen auf den Grundstücken berechnet. Der Gebührensatz lag ab dem 01.01.2013 bei 0,55 € pro Quadratmeter gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Nachdem die Spartenabschlüsse in den letzten Jahren ergeben haben, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erwirtschaftet werden, wird die Gebühr ab dem 01.01.2015 auf 0,57 € pro Quadratmeter angehoben. Die Niederschlagswassergebühr wird vom Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung selbst erhoben.

Bei den Schmutzwassergebühren fiel das Gebührenaufkommen weit höher aus als geplant. Bei der Niederschlagswassergebühr lag das Ergebnis unter der veranschlagten Zahl.

Die Nachkalkulation der Gebühren und Ermittlung der Spatenergebnisse hat ergeben, dass bei den Schmutzwassergebühren ein positives Ergebnis (369.661 €) und bei den Niederschlagswassergebühren ein negatives Ergebnis (-401.358 €) in 2014 entstanden ist.

Position 1 c) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2014 waren dies 345.818 €. Bislang wurde bei den laufenden Kosten mit einem Pauschalsatz an Straßenentwässerung in Höhe von 18,72 % gerechnet. Im Zuge der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wurden vom Gemeindetag BW (BWGZ 21/2010) neue Pauschalsätze veröffentlicht, anhand derer die Straßenentwässerung ermittelt werden kann. Diese liegen für Betriebskosten im Kanalbereich bei 13,5 % und beim Klärwerk bei 1,2 %, die kalkulatorischen Kosten beim Klärwerk werden mit 5 % Straßenentwässerung abgerechnet. Diese Pauschalsätze des Gemeindetags wurden erstmalig 2011 angewandt.

Position 1 d) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. Zum 01.01.2009 wurde die Summe der Kosteneinsparung um 700 € auf 165.700 € ab dem Jahr 2009 angehoben (siehe Abwassergebührenvereinbarung mit OMIRA, Beschluss GR vom 29.06.2009). Der Vorteil besteht darin, dass das Molkereiwasser wesentlich besser abbaubar ist als das übliche kommunale Abwasser. Daraus entstehen beim Betrieb des Verbandsklärwerks Ersparnisse beim Chemikalieneinsatz für Stickstoff- und Phosphorentnahme. Für 2012 wurde mit der OMIRA eine neue Vereinbarung getroffen. Die ermittelte Kosteneinsparung wurde vom Ing. Büro Jedele und Partner errechnet und liegt weiterhin bei 165.700 €.

Position 1 e) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2014 betragen diese in Summe 1.120.183 €. Zum 01.01.2013 wurde die Laufzeit der Zuschüsse von 66 auf 50 Jahre reduziert. Alle Zuschüsse deren Laufzeit zwischen 50 und 66 Jahren lag hätten mit der Änderung sofort abgeschrieben werden müssen. Durch einen Fehler im System kam dieser Einmaleffekt erst 2014 zum tragen. Aus diesem Grund fiel die Auflösung in 2014 wesentlich höher aus als geplant.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2014 auf 509.295 €.

Seit dem 01.01.2010 werden hier außerdem die Erträge aus der dezentralen Abwasserbeseitigung, also der Entsorgung von Abwässern aus Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben dargestellt. Diese betragen 2.409 € zum 31.12.2014.

Mit dem Abschluss 2014 wurden erstmals die Anlagen im Bau verzinst. Die Zinsen werden dann mit den Anlagen im Bau als Bauzeitzinsen aktiviert. Um eine Doppelverzinsung durch Ansatz von Fremdfinanzierungszinsen und Bauzeitzinsen zu vermeiden, wird die Verzinsung der AiB gleichzeitig als Ertrag in der GuV als aktivierte Eigenleistungen angesetzt. Die Anlagen, die sich zum 31.12.2014 noch im Bau befunden haben, wurden mit dem durchschnittlichen Fremdkapitalzins von 3,74 % verzinst. Die aktivierten Eigenleistungen betragen in Summe 6.689 €.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 39.244 € eingenommen.

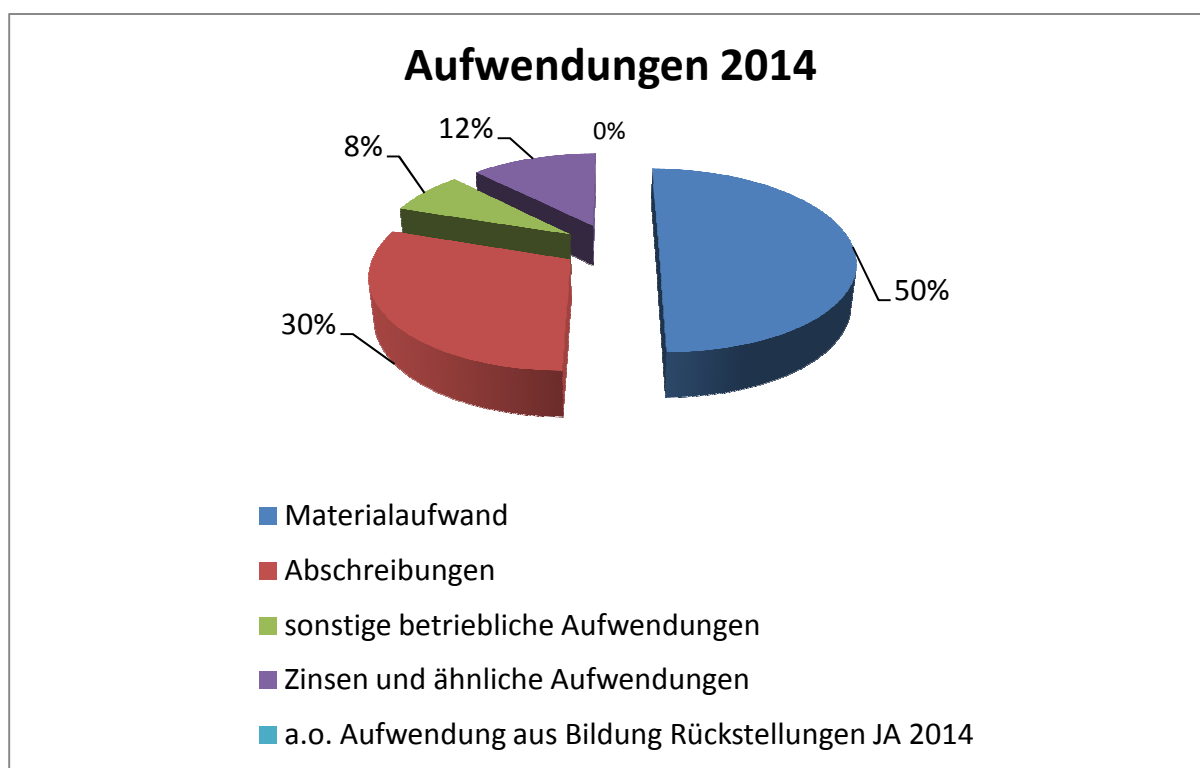
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2014 konnten durch die Anlage liquider Mittel 243 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden.

3.2.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 10.033.471 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	5.024.094 €
4	Abschreibungen	3.012.263 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	755.603 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.241.510 €
10	a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2014	0,00 €



Position 3 – Materialaufwand

Als **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind für Strom- und Wasserbezug 39.203 € angefallen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** für Unterhaltungsarbeiten am gesamten Kanalnetz sowie Entsorgungsaufwand aus dezentralen Abwasseranlagen summieren sich auf 1.371.789 € (Vorjahr 1.097.955 €) und liegen damit rund 42.000 € über dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2014 des AZV Mariatal fallen im Vergleich zu den Planansätzen 2014 geringer aus. Die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) ist 194.206 € unter dem Planansatz 2014, die Abschreibungsumlage ist 13.877 € und die Zinsumlage ist 25.917 € unter dem Planansatz 2014. Insgesamt erhält der Eigenbetrieb eine Rückerstattung in Höhe von 234.000 €.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage (netto)	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2009	1.898.176 €	898.414 €	256.253 €	3.052.843 €
2010	1.935.132 €	720.776 €	271.421 €	2.927.329 €
2011	1.986.410 €	718.292 €	287.463 €	2.992.165 €
2012	2.216.627 €	708.100 €	283.417 €	3.208.144 €
2013	2.050.581 €	757.003 €	242.120 €	3.049.705 €
2014	2.319.794 €	776.123 €	202.083 €	3.298.000 €

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielles, unbewegliches und bewegliches Vermögen werden insgesamt 3.012.263 € ausgewiesen und sind somit um rund 762.000 € höher als geplant. Zum 01.01.2013 wurde die Nutzungsdauer aller Kanäle von 66 auf 50 Jahre reduziert (Beschluss GR 19.11.2013, DS 2012/363). Alle Kanäle deren Laufzeit zwischen 50 und 66 Jahren lag hätten mit der Änderung sofort abgeschrieben werden müssen. Durch einen Fehler im System kam dieser Einmaleffekt erst 2014 zum tragen. Aus diesem Grund fiel die Abschreibung in 2014 wesentlich höher aus als geplant.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie Aufwendungen für den Einzugs der Abwassergebühren an die TWS, für allgemeine Beratungen und Planungen und Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr 2014 hierfür 71.168 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem

Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2014 musste hier ein zusätzlicher Aufwand von 117.789 € gebucht werden.

Außerdem werden unter der Position noch die Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen erfasst. Darunter fallen insbesondere Aufwendungen für das Forschungsprojekt SchussenAktivplus. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 22.747 € für andere Dienst- und Fremdleistungen aufgebracht.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 543.900 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes und der Stadtkämmerei und EDV-Kosten). Der Wert liegt seit 2012 erheblich über den Vorjahreswerten, was wiederum auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen ist.

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der durchschnittlich bezahlte Zinssatz für Darlehen lag im Geschäftsjahr 2014 bei 3,74 %. Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes wurden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2015 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2014 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2014. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2014 und entsprechende Entlastung 2015).

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresfehlbetrag 2014 beträgt 31.930 €. Bei einem geplanten negativen Ergebnis in Höhe von 350.000 € weicht der Jahresüberschuss rund 318.000 € von der Planung ab.

Position 9 und 10 – a. o. Erträge und Aufwendungen aus Auflösung und Bildung von Gebührenaussgleichsrückstellungen

Das Jahresergebnis 2014 wird erst nach Beschluss des Gemeinderats in 2015 durch Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen. Der Jahresabschluss 2015 wird durch diesen Vorgang einen außerordentlichen Ertrag aus Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von 31.930 € ausweisen.

4. Anhang

4.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis der Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2014.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Ab dem 01.01.2013 wurde auch die Nutzungsdauer der Altanlagen von 66 auf 50 Jahre gesenkt (Beschluss GR am 19.11.2012, DS 2012/363).

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2014 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

4.3 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

4.4 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Gerhard Engele
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Ralph-Michael Jung

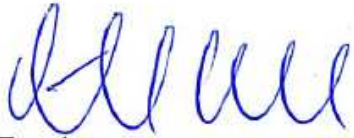
Betriebsausschuss Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nahm der Ausschuss für Umwelt und Technik als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp

Mitglieder

Walter Blum	bis 14.07.2014
Jürgen Bretzinger	
Markus Brunner	ab 22.07.2014
Dr. Manfred Büchele	ab 22.07.2014
Dr. Roland Dieterich	ab 22.07.2014
Jochen Fischinger	
Rainer Frank	
Werner Fricker	bis 14.07.2014
Thomas Gihring	bis 14.07.2014
Werner Honold	bis 22.07.2014
Johannes Kleb	
Wilfried Krauss	
Michael Lopez-Diaz	
August Schuler	
Peter Wagner	bis 22.07.2014
Maria Weithmann	
Frieder Wurm	

Ravensburg, im Juni 2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Engele', written in a cursive style.

Engele

Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Jung', written in a cursive style.

Jung

Technischer Betriebsleiter

I. Anlagenachweis Anlagevermögen

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Kennzahlen		
	Anfangsstand 01.01.14 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchung in €	Endstand 31.12.14 in €	Anfangsstand 01.01.14 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchung in €	Endstand 31.12.14 in €	RBW 31.12.14 in €	Durchschn. Afa-Satz v.H.	Durchschn. RBW v.H.
	I. Immat. Vermögen	248.943,14	1.388,52	0,00	7.078,99	257.410,65	30.669,65	27.238,52	0,00	0,00	57.908,17	199.502,48	10,58%
II. Sachanlagen	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00%	100,00%
Grundstücke	82.920.394,97	1.622.938,84	97.241,84	1.273.521,37	85.719.613,34	35.461.777,13	2.872.870,68	85.448,27	0,00	38.249.199,54	47.470.413,80	3,35%	55,38%
Anl. (ohne Str.Entw.)	3.102.365,64	0,00	0,00	0,00	3.102.365,64	2.019.499,75	112.154,09	0,00	0,00	2.131.653,84	970.711,80	3,62%	31,29%
Inliner-Investitionen	142.200,59	0,00	0,00	0,00	142.200,59	19.161,49	0,00	0,00	0,00	19.161,49	123.039,10	0,00%	86,53%
Grunddienstbarkeiten **	12.702,61	0,00	0,00	0,00	12.702,61	12.698,61	0,00	0,00	0,00	12.698,61	4,00	0,00%	0,03%
Betriebs- u. Gesch.ausst.	1.500.011,34	63.374,61	14.142,72	1.280.600,36	268.642,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	268.642,87	0,00%	100,00%
Anlagen im Bau *	88.796.664,52	1.686.313,45	111.384,56	-7.078,99	90.364.514,42	37.513.136,98	2.985.024,77	85.448,27	0,00	40.412.713,48	49.951.800,94	3,30%	55,28%
Summe Sachanlagen	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00%	100,00%
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)	92.684.357,91	1.687.701,97	111.384,56	0,00	94.260.675,32	37.543.806,63	3.012.263,29	85.448,27	0,00	40.470.621,65	53.790.053,67		
Anlagevermögen gesamt													

Anmerkungen:

* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

II. Anlagenachweis Ertragszuschüsse

Bezeichnung	Entwicklung der Ertragszuschüsse				Entwicklung der Auflösung				Restbuchwert 31.12.14 in Euro		
	Anfangsstand 01.01.14 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.14 in Euro	Anfangsstand 01.01.14 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro		Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.14 in Euro
Beiträge/sonst. Entgelte	25.360.901,38	404.788,97	0,00	0,00	25.765.690,35	12.420.712,30	755.511,55	0,00	0,00	13.176.223,85	12.589.466,50
Kläranlagenbeiträge*	12.531.898,63	122.236,64	0,00	0,00	12.654.135,27	10.493.167,29	194.193,57	0,00	0,00	10.687.360,86	1.966.774,41
Zuwendungen Gemeinden	1.231.478,34	15.000,00	0,00	0,00	1.246.478,34	106.219,25	29.155,54	0,00	0,00	135.374,79	1.111.103,55
Zuwendungen Land	10.219.863,40	0,00	0,00	0,00	10.219.863,40	6.258.703,25	332.479,64	0,00	0,00	6.591.182,89	3.628.680,51
Hausanschlüsse	144.609,92	0,00	0,00	0,00	144.609,92	22.585,56	3.036,48	0,00	0,00	25.622,04	118.987,88
Ertragszuschüsse gesamt	49.488.751,67	542.025,61	0,00	0,00	50.030.777,28	29.301.387,65	1.314.376,78	0,00	0,00	30.615.764,43	19.415.012,85

Anmerkungen:

* Kläranlagenbeiträge werden beim Eigenbetrieb veranlagt und eingenommen

III. Darlehen zum 31.12.2014

Kreditnummer	Aufnahmehjahr	Zinsfestschreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2014 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2014 -in Euro-	Zins 2014 -in Euro-	Tilgung 2014 -in Euro-
Kreditanstalt für Wiederaufbau							
1246013	1997	15.02.17	1.278.229,70	235.455,09	168.179,31	10.328,44	67.275,78
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	339.055,60	263.706,52	15.765,05	75.349,08
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	134.547,41	107.637,09	4.501,88	26.910,32
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	547.612,50	448.044,54	18.148,00	99.567,96
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	655.923,56	555.009,88	15.206,51	100.913,68
7319853	2001	15.02.21	1.380.488,08	544.925,22	472.267,58	15.387,31	72.657,64
8735155	2002	15.08.17	1.145.000,00	512.228,00	451.964,00	23.573,41	60.264,00
5031815	2003	08.07.14	945.000,00	555.870,00	0,00	15.350,52	555.870,00
9517532	2004	20.11.14	850.000,00	469.727,00	0,00	21.602,28	469.727,00
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	764.704,00	705.880,00	25.880,57	58.824,00
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	778.232,00	720.584,00	32.851,15	57.648,00
Summe			13.330.751,44	5.538.280,38	3.893.272,92	198.595,12	1.645.007,46
Landesbank Baden-Württemberg							
603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	156.829,98	0,00	3.885,01	156.829,98
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	934.383,32	861.690,04	32.754,52	72.693,28
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.179.403,96	2.002.069,81	108.948,40	177.334,15
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	770.459,66	740.279,55	34.169,89	30.180,11
Summe			9.180.670,09	4.041.076,92	3.604.039,40	179.757,82	437.037,52
Kreissparkasse Ravensburg							
6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	890.320,15	811.618,45	31.428,30	78.701,70
648 256 247	1994	30.12.43	2.045.167,52	1.679.208,54	1.641.356,14	47.185,76	37.852,40
6000 259 738	1995	30.03.14	766.937,82	106.372,39	0,00	3.372,00	106.372,39
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	171.539,52	102.918,02	407,18	68.621,50
6000 329 417	2000	30.09.43	3.067.751,29	2.637.316,42	2.578.615,72	71.924,30	58.700,70
6000 155 131	2004	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	836.646,66	809.792,35	35.105,69	26.854,31
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00
6000 505 231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00
6000 536 327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00
6000 651 305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00
6000 724 609	2012	30.12.44	1.889.342,95	1.889.342,95	1.846.609,72	46.666,77	42.733,23
Summe			17.803.172,51	16.040.746,63	15.620.910,40	561.520,00	419.836,23
WL-Bank							
208 841 301	1993	30.06.44	2.045.167,52	1.525.000,00	1.475.000,00	45.036,88	50.000,00
208 841 300	1997	30.12.30	4.242.566,91	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00
208 841 303	2009	12.12.17		685.941,09	671.724,06	7.622,97	14.217,03
209 841 305	2014	30.12.44	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	2.477,08	0,00
Summe			7.787.734,43	6.453.508,00	7.889.290,97	221.445,55	64.217,03
Commerzbank							
00102	1996	30.10.16	1.022.583,76	425.878,54	368.409,31	852,06	57.469,23
00103	1996	30.12.16	1.533.875,64	647.394,24	562.654,06	1.296,63	84.740,18
00101	2001	30.06.16	1.789.521,58	1.172.472,13	1.106.874,91	2.385,32	65.597,22
Summe			4.345.980,98	2.245.744,91	2.037.938,28	4.534,01	207.806,63
Zinsabgrenzung 2014						59.467,82	
Zinsabgrenzung 2013						-77.267,30	
Gesamtsumme				34.319.356,84	33.045.451,97	1.148.053,02	2.773.904,87

IV. Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2014 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.045.451,97 €	0,00 €	7.232.111,82 €	25.813.340,15 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.204.001,81 €	2.204.001,81 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	506.298,98 €	506.298,98 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	59.467,82 €	59.467,82 €	0,00 €	0,00 €
	35.815.220,58 €	2.769.768,61 €	7.232.111,82 €	25.813.340,15 €

V. Verpflichtungsermächtigungen 2014

Bezeichnung	Plan 2014	Inanspruchnahme 2014
BG Wohnen am Hofgut	700.000 €	0,00 €
BG Brachwiese III	650.000 €	0,00 €
RÜB Oberzell	200.000 €	0,00 €
Summe	1.550.000 €	0,00 €

VI. Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2014	Rechnung 2014
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	235.000,00 €	322.163,98 €
Beiträge	250.000,00 €	527.025,61 €
Erstattung im Zusammenhang mit GB Erlen	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	3.250.000,00 €	546.936,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.255.000,00 €	3.130.051,85 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	602.072,63 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	5.990.000,00 €	5.128.250,07 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2014	Rechnung 2014
Sachanlagen	2.980.000,00 €	2.086.718,22 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	350.000,00 €	31.929,57 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	760.000,00 €	1.314.376,78 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.820.000,00 €	1.820.840,87 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	80.000,00 €	0,00 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	5.990.000,00 €	5.253.865,44 €
Finanzierungsfehlbetrag somit		125.615,37 €

VII. Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2014	2013
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	5.872.137,28	5.378.840,04
b) Niederschlagswasser	1.939.823,02	1.972.933,48
c) Straßenentwässerungsanteil	345.817,83	299.312,99
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	165.700,00
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	1.120.183,21	588.964,81
	<u>9.443.661,34</u>	<u>8.405.751,32</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.688,93	44.320,73
b) andere betriebliche Erträge	39.243,96	19.853,01
c) Erträge aus dezentrale Abwasserbeseitigung	2.409,01	2.802,52
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	509.295,23	462.548,17
	<u>557.637,13</u>	<u>529.524,43</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.203,01	41.855,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.371.789,24	1.097.954,97
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.613.101,69	3.358.502,43
	<u>5.024.093,94</u>	<u>4.498.313,21</u>
4. Abschreibungen	3.012.263,29	2.319.204,28
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	211.703,34	167.797,51
b) Geschäftsbesorgung	543.900,00	549.000,00
	<u>755.603,34</u>	<u>716.797,51</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242,80	1.327,42
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.148.053,02	1.231.288,06
Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.		
b) Finanzausg.	93.457,25	98.377,21
	<u>1.241.510,27</u>	<u>1.329.665,27</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31.929,57	72.622,90
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2013	0,00	454.869,01
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2014		72.622,90
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	382.246,11
12. Jahresergebnis	-31.929,57	454.869,01
Summe Aufwendungen	10.033.470,84	8.863.980,27
Summe Erträge	10.001.541,27	8.936.603,17

VIII. GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis €	Planansatz €
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	5.872.137,28	5.250.000
b) Niederschlagswasser	1.939.823,02	2.100.000
c) Straßenentwässerungsanteil	345.817,83	400.000
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	166.000
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>1.120.183,21</u>	<u>590.000</u>
	9.443.661,34	8.506.000
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.688,93	50.000
b) andere betriebliche Erträge	39.243,96	10.000
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	2.409,01	10.000
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>509.295,23</u>	<u>482.000</u>
	557.637,13	552.000
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.203,01	55.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.371.789,24	1.330.000
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.613.101,69</u>	<u>3.844.000</u>
	5.024.093,94	5.229.000
4. Abschreibungen	3.012.263,29	2.250.000
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	211.703,34	86.000
b) Geschäftsbesorgung	<u>543.900,00</u>	<u>535.000</u>
	755.603,34	621.000
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242,80	2.000
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.148.053,02	1.310.000
b) Zinsausg. Kassenkr., Derivate, Sonst. Finanzausg.	<u>93.457,25</u>	<u>0</u>
	1.241.510,27	1.310.000
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31.929,57	-350.000,00
9. a. o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2012	0,00	0
10. a. o. Aufw. aus Bildung Rückstellungen JA 2013		0
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
12. Jahresergebnis	-31.929,57	-350.000,00
Summe Aufwendungen	10.033.470,84	9.410.000
Summe Erträge	10.001.541,27	9.060.000

IX. Berechnung Gebührenergebnisse 2014

	2014		Str.Entw.	Abwasserreinigung				Dezentrale Abwasserbes.	
	Erg. 2014	2014		Kanal	Abwasserleitung SW 50%	RW 50%	Klärwerk		SW 90%
Umsatzerlöse									
- Schmutzwassergebühren	5.872.137 €			3.081.060 €	3.081.060 €	1.763.475 €	2.791.078 €	2.791.078 €	
- Niederschlagswassergebühren	1.939.823 €			1.763.475 €	1.763.475 €	0 €	176.348 €	176.348 €	
- Erträge aus Ertr. KKA und geschl. Gruben	2.409 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
- Gutschrift AZV - netto	165.700 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
- Auflösung Beitr.+Zusch.	1.117.147 €			1.117.147 €	670.288 €	446.859 €	185.700 €	165.700 €	
- Auflösung Ersatz HA	3.036 €			3.036 €	1.822 €	1.215 €	0 €	0 €	
- aktivierte Eigenleistungen	6.689 €			6.689 €	4.013 €	2.676 €	0 €	0 €	
- sonst. Umsatzerlöse	39.244 €		5.298 €	39.244 €	19.622 €	19.622 €	0 €	0 €	2.409 €
sonst. betriebl. Erträge									
- Auflösung Zusch. AZV	315.102 €		15.765 €				315.102 €	283.591 €	31.510 €
- Auflösung Klärbeiträge	194.194 €						194.194 €	174.774 €	19.419 €
sonst. Zinsen u.ä. Erträge	243 €			243 €	146 €	97 €			
Zw.-Summe Erlöse	9.655.723 €		21.053 €	6.010.894 €	3.776.951 €	2.233.943 €	3.642.420 €	3.398.573 €	243.847 €
Materialaufwand									
- Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	39.203 €		5.292 €	39.203 €	19.602 €	19.602 €			
- bezogene Leistungen	1.370.295 €		184.990 €	1.370.295 €	685.147 €	685.147 €			
- Entsorgung ländl. Raum	1.495 €								
- Umlagen an AZV	3.613.102 €		92.503 €	3.613.102 €			3.612.255 €	3.251.029 €	361.225 €
- davon Betriebskosten	2.319.794 €		27.838 €	2.319.794 €					
- Abschreibungen	1.091.226 €		54.561 €	1.091.226 €					
- Zinsen	202.083 €		10.104 €						
Kapitaleinlage RV									
- Abschreibungen	3.012.263 €			-136.089 €	-81.654 €	-54.436 €	136.089 €	122.480 €	13.609 €
sonst. betriebl. Aufwendungen									
- sonst. betr. Aufwendungen	211.703 €		10.659 €	211.703 €	113.561 €	98.142 €			
- Aufw. Einführung gespl. Abwassergebühr	0 €		0 €	0 €	0 €	0 €			
- Geschäftsbesorgung Stadt	543.900 €		73.427 €	543.900 €	165.500 €	378.100 €			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.241.510 €			1.241.510 €	744.906 €	496.604 €			
kauf. Ausgleich				73.557 €	44.134 €	29.423 €	-73.557 €	-66.202 €	-7.356 €
Straßenentwässerung									
Zw.-Summe Aufwendungen	10.033.472 €		366.871 €	6.356.043 €	3.498.555 €	2.857.488 €	3.674.787 €	3.307.308 €	367.479 €
Straßenentwässerung	345.818 €			269.070 €	269.070 €	269.070 €	76.748 €	76.748 €	
Ergebnis	-31.930 €		345.818 €	-76.078 €	278.396 €	-354.474 €	44.382 €	91.265 €	-46.884 €
Ausgleichender Gewinnvortrag	1.235.903,04 €			822.287,49 €	411.143,74 €	411.143,74 €	411.143,74 €	370.029,37 €	41.114,37 €
Verbleibender Gewinnvortrag	1.203.972,72 €			746.209,23 €	689.539,53 €	56.669,70 €	455.525,41 €	461.294,75 €	-5.769,33 €
Mengenergebnis:									
Umlagefähige Abwassermenge	2.950.077 m³								
Summe versiegelte Flächen	3.547.790 m²								
Ergebnis Schmutzwassergebühr									369.661 €
Ergebnis Niederschlagswassergebühr									-401.358 €
Ergebnis Entsorgungsgebühr									-233 €
Gesamtergebnis									-31.929 €

X. Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2002

Bilanz zum	Gewinn	Verlust	Saldo	Ausgleich spätestens	Ausgleich tatsächlich	Ausgleichs- betrag	Rest
Umrechnung in Euro =>			391.243,78 €				
31.12.2002	233.459,49 €		624.703,27 €	2007	2003	233.459,49 €	0,00 €
31.12.2003		746.393,64 €	121.690,37 €	2008	2006	121.690,37 €	0,00 €
31.12.2004		471.798,83 €	Verlustvortrag 593.489,20 €	2009	2006	57.949,68 €	413.849,15 €
			Verlustvortrag		2007	413.849,15 €	0,00 €
						471.798,83 €	
31.12.2005		225.852,97 €	-819.342,17 €	2010	2007	195.034,79 €	30.818,18 €
			Verlustvortrag		2008	30.818,18 €	0,00 €
31.12.2006	179.640,05 €		-639.702,12 €	2011	2003		
			Verlustvortrag		2004		
31.12.2007	608.883,94 €		-30.818,18 €	2012	2004		
			Verlustvortrag		2005		
31.12.2008	198.420,92 €		167.602,74 €	2013	2005	30.818,18 €	167.602,74 €
					2012	167.602,74 €	0,00 €
						198.420,92 €	
31.12.2009	533.246,96 €		700.849,70 €	2014	2012	287.266,27 €	245.980,69 €
					2014	31.929,57 €	214.051,12 €
31.12.2010	439.191,12 €		1.140.040,82 €	2015			
31.12.2011	478.108,33 €		1.618.149,15 €	2016			
31.12.2012		454.869,01 €	1.163.280,14 €	2017	2008	167.602,74 €	287.266,27 €
					2009	287.266,27 €	0,00 €
						454.869,01 €	
31.12.2013	72.622,90 €		1.235.903,04 €	2018			
31.12.2014		31.929,57 €	1.203.973,47 €	2019	2009	31.929,57 €	0,00 €